

# Systematische Theologie

## 1. Allgemein

---

Uwe Swarat (Hg.): *Fachwörterbuch für Theologie und Kirche*, 3. Aufl., Wuppertal: R. Brockhaus, 2005, Pb., 252 S., € 10,90

Uwe Herrmann: *Taschenbuch theologischer Fremdwörter*, Gütersloh: Gütersloher, 2005, Pb., 272 S., € 14,95

---

Drei Taschenbücher zur theologischen Fachsprache kämpfen seit letztem Jahr um die Gunst der Leser, die im theologischen Sprachgebrauch nicht firm sind.

Unter dem neuen Titel „Fachwörterbuch für Theologie und Kirche“ erschien in dritter Auflage das frühere „Fachwörterbuch Theologie“, das zuletzt 1996 von Johannes Hanselmann und Uwe Swarat gemeinsam herausgegeben wurde. Für die Neuauflage des Taschenbuchs wurden die Erklärungen der über 3.500 Begriffe aus dem kirchlich-theologischen Bereich verändert und erweitert. Neben der Erklärung gibt es Informationen über die Herkunft eines Wortes und über seine deutsche Bedeutung.

Uwe Herrmann, Redakteur der Kirchenzeitung „Unsere Kirche“, hat 2005 ein Taschenbuch herausgebracht, das über 4000 Begriffe verzeichnet. Es konzentriert sich besonders auf Fremdwörter überwiegend griechischer und lateinischer Herkunft. Kennzeichnend für das neue Werk sind zahlreiche Verweise, die Zusammenhänge aufzeigen. Ein knapper Anhang (S. 269–272) weist theologische Standardwerke (Lexika, Kompendien) und 19 Internetadressen nach.

Wenn man die beiden Werke mit dem ebenfalls 2005 neu aufgelegten Klassiker von Friedrich Hauck und Gerhard Schwinge „Theologisches Fach- und Fremdwörterbuch“ (10. Aufl., € 11,90, 240 S.) vergleicht, fällt Folgendes auf: Bei etwa gleicher Seitenzahl enthält das von Schwinge in letzter Auflage herausgegebene Taschenbuch mit etwa 6.400 Einträgen erheblich mehr Informationen als seine beiden Konkurrenten. Dafür fallen die Erklärungen bei Schwinge wesentlich kürzer aus. Sie sind daher in manchen Fällen für theologische „Laien“ wohl nicht so leicht verständlich wie bei den beiden anderen Büchern.

Der direkte Vergleich von Stichworten bestätigt diesen Eindruck. Allerdings findet man auch bei Schwinge nicht alle in der theologischen Fachsprache gebräuchlichen *Lemmata* (dieses Wort erklärt keines der drei Werke, es kommt aber in Wörterbüchern und Konkordanzen vor). Wer zum Beispiel das im Vorwort zum *Novum Testamentum Graece* verwendete *Kollationieren* sucht, wird nur bei Swarat fündig: „eine Abschrift mit dem Urtext vergleichen; Korrekturfahren mit dem Manuskript vergleichen“ (S. 123). Zugegebenermaßen kommen beide Be-

griffe nicht nur in der theologischen Fachsprache vor, aber mit dem griechischen Neuen Testament beginnen die meisten Theologiestudierenden ihr Studium. Ihnen – und nicht nur den „Laien“ – sollten die Herausgeber Hilfestellungen anbieten.

Schwinge bietet in der Neuauflage ein umfangreiches Abkürzungsverzeichnis in den Bereichen Bibel, Theologie und Kirche (S. 216–232) und eine umfangreiche Zusammenstellung von Lexika „in Auswahl“, allerdings keine Internetadressen (S. 233–240).

So wird sich der kaufinteressierte Leser primär zwischen der größeren Zahl von Stichworten (Schwinge) und den ausführlicheren Erklärungen (Swarat, Herrmann) entscheiden müssen. Meines Erachtens sind Theologiestudierende mit Schwinges Werk am besten beraten.

Jochen Eber

---

Philipp Nanz (Hg.): *Der Erneuerung von Kirche und Theologie verpflichtet. Freundesgabe für Johannes Heinrich Schmid*, Riehen/Basel: ArteMedia, 2005, Pb., 430 S., SFr 25,-, € 16,-

---

Der Schweizer Theologieprofessor Johannes Heinrich („Heini“) Schmid ist vielen AfeT-Mitgliedern bekannt. Durch sein Engagement für die Theologie in Gemeindetätigkeit und in der Lehre (in Angola und in Bern) sowie durch seine Veröffentlichungen hatte er für die Gründung *und* hat er noch für die weitere Arbeit der AfbeT (Arbeitsgemeinschaft für biblisch erneuerte Theologie) in der Schweiz große Bedeutung. Dies zeigt sich exemplarisch an dieser Festschrift zu seinem 80. Geburtstag, in der 35 Beiträge *ausschließlich* von Schweizer Autoren gesammelt sind. Wer die Arbeit der AfbeT, der schweizerischen Partnerorganisation des deutschen AfeT, kennen lernen will, möge zu diesem Buch greifen!

Die Beiträge sind von sehr unterschiedlicher Länge. Von vier bis beinahe 40 Seiten ist alles vertreten. Ungewöhnlich ist, dass die Namen der Autoren nicht am Anfang, sondern am Ende der Aufsätze und Predigten stehen. Der Inhalt der aufgenommenen Essays ist überwiegend eher praktisch-theologischer als wissenschaftlich-akademischer Natur. Es handelt sich bei diesem Aufsatzband als nicht um eine klassische Professorenfestschrift, sondern – wie der Titel sagt – um eine „Freundesgabe“ überwiegend aus dem Schüler- und Freundeskreis des Jubilars. Zwölf Aufsätze sind unter dem Titel „Erneuerung der Kirche“ im ersten Teil zusammengefasst, zehn weitere unter dem Stichwort „Erneuerung der Theologie“, ein dritter Teil umfasst 13 Predigten. Neben bekannten Autoren wie Lukas Vischer, Rudolf Dellsperger, Peter Wick, Beat Weber, Hans Hauzenberger, Bernhard Ott, Jürg Buchegger, Markus Zehnder und Hansjörg Kägi haben auch Auto-